

Verantwortung

Das Wort Verantwortung berührt eigentlich die Sinnfrage unseres Lebens. Wir sind nämlich nicht zufällig auf dieser Welt, sondern Jede und Jeder hat von Gott eine bestimmte Verantwortung übertragen bekommen. Kardinal Josef Cardijn, der Gründer der internationalen Katholischen Arbeiterjugend, nennt diese Verantwortung, die Jede und Jeder hat, Berufung.

Wir müssen uns dieser Verantwortung stellen. Entweder wir nehmen sie wahr oder wir nehmen sie nicht wahr.

Der amerikanische Theologe Harvey Cox sagt: „Die größte Sünde der Menschen ist die Trägheit – ist die Verweigerung Verantwortung zu übernehmen.“

Die jüdische Schriftstellerin Hannah Arendt sagt in Bezug auf Adolf Eichmann, der bei seinem Prozess sagte, dass er unschuldig ist, weil er nur im Auftrag des Führers gehandelt hat, folgendes: „ Wenn es darum geht, dass wir unsere eigene Nase sauber halten und das tun, was andere uns anschaffen, dann können wir alle eines Tages zu Massenmördern werden, wenn wir in ähnliche Situationen wie Eichmann hinein geraten“. Für das was wir tun oder nicht tun, müssen wir selbst Verantwortung übernehmen. Jesus sagt uns auch unmissverständlich im Evangelium, dass wir am Ende unseres Lebens vor Gott Rechenschaft ablegen müssen, wie wir mit unserer Verantwortung umgegangen sind.



- In welchen Lebensbereichen erlebe ich Verantwortung?
- Muss Verantwortung immer ausdrücklich aufgetragen werden?
- Gibt es auch eine kollektive oder gesellschaftliche Verantwortung?
- Habe ich Verantwortung immer nur für mich oder auch für andere?
- Fühle ich Verantwortung als „Last“ oder „Auftrag“?

Ohne Wahrheit, ohne Vertrauen und Liebe gegenüber dem Wahren gibt es kein Gewissen und keine soziale Verantwortung.

Caritas in veritate, Benedikt XVI 2009